



Partizipation und Beschwerdeverfahren in Kitas

Vortrag im Rahmen des Fachtags
„Institutioneller Kinderschutz“
Deutscher Kitaverband

15. September 2023

Julius Seelig

"Bis jetzt hing alles vom guten Willen und von der guten oder schlechten Laune des Erziehers ab. Das Kind war nicht berechtigt, Einspruch zu erheben. Dieser Despotismus muss ein Ende haben!"



Janusz Korczak

22.7.1878 – 15.08.1942

Pädagogische Beziehungen sind immer auch
Machtverhältnisse – die es zu gestalten gilt

„Ein Kind ist klein, sein Gewicht ist gering,
es ist nicht viel von ihm zu sehen [...]
Und was noch schlimmer ist, das Kind ist schwach.
Wir können es hochheben, in die Luft werfen,
es gegen seinen Willen irgendwohin setzen,
wir können es mit Gewalt im Lauf aufhalten -
wir können all sein Bemühen vereiteln.“

Janusz Korczak



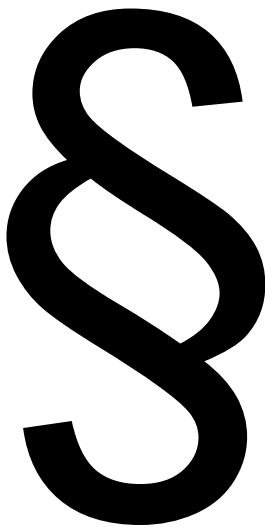
„...Das Kind war nicht berechtigt,
Einspruch zu erheben. Dieser
Despotismus muss ein Ende haben!"

Kinder- und Jugendhilfegesetz

Sozialgesetzbuch (SGB)

Achtes Buch – (VIII)

Kinder- und Jugendhilfe



§ 45

[Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung]

(2) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn...

... 4. zur Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt, geeignete Verfahren der Selbstvertretung und Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten innerhalb und außerhalb der Einrichtung gewährleistet werden.

**Kinderschutz verlangt eine demokratische
Begrenzung der Macht der Erwachsenen**

**Das Bundeskinderschutzgesetz
ist u.a. aufgrund massiven
Machtmissbrauchs
durch pädagogische Fachkräfte
entstanden.**

17.12.10 | Missbrauch

Erschütternder Abschlussbericht über Odenwaldschule

Sichtlich bewegt stellten zwei Juristinnen den Abschlussbericht zum Missbrauch an der Odenwaldschule vor. Er enthält erschütternde Fakten.



Foto: dpa/DPA

An der Odenwaldschule hat es deutlich mehr Fälle von sexuellem Missbrauch gegeben als bislang bekannt. Der von dem Elteinternat im südhessischen Heppenheim am Freitag vorgelegte Abschlussbericht über sexuellen Missbrauch an der Schule nennt 132 Opfer in den Jahren von 1965 bis 2004. "Doch das sind nicht alle, die Dokumentation bleibt unvollständig", sagte die Frankfurter Juristin Brigitte Tilmann bei der Vorstellung des Berichts. Bislang hatte die offizielle Zahl der Opfer bei 70 gelegen.

**Kinderschutz verlangt eine demokratische
Begrenzung der Macht der Erwachsenen**

**Das Bundeskinderschutzgesetz
ist u.a. aufgrund massiven
Machtmissbrauchs
durch pädagogische Fachkräfte
- auch in Kindertageseinrichtungen -
entstanden.**

Unangemessenes Erzieher*innenverhalten (aus einer Leitungsfortbildung)

Was ist für Sie unangemessenes Erzieher*innenverhalten?

Kind beiläufig
über den Kopf
streichen

Vor Kindern
über Kinder /
Eltern reden

„Du machst
mich ganz
traurig“

Kind
nachäffen

Kind
anschreien

Kind fest am
Arm packen

„Das ist nicht
so schlimm“

Kind küssen

Zum Probieren
zwingen

Kind schlagen

Kind allein in
den Flur setzen

Beschwerde
übersehen oder
übergehen

RÜDIGER HANSEN



Die Verabschiedung des
Bundeskinderschutzgesetzes
war ein Meilenstein für die Kinderrechte.

Institutioneller Kinderschutz verlangt eine demokratische
Begrenzung der Macht der Erwachsenen

„Jede Erziehung und jede Pädagogik
steht zunächst unter dem **Generalverdacht**,
als **Machtmissbrauch** angelegt zu sein
und Unterdrückung zu betreiben.
Will sie den Verdacht entkräften,
muss die je konkrete Erziehung
und die je allgemeine Pädagogik **nachweisen**,
wie sie **Machtmissbrauch verhindert und**
Unterdrückung aufhebt.“

Ulrich Bartosch
(Politikwissenschaftler und Pädagoge)



Pädagogische Beziehungen sind immer auch
Machtverhältnisse – die es zu gestalten gilt

„Ich habe mich im Verlaufe eines halben Jahres
fünfmal dem Gericht gestellt [...]
Ich behaupte mit aller Entschiedenheit, dass diese
wenigen Fälle Grundstein **meiner eigenen Erziehung zu
einem neuen ‚konstitutionellen‘ Pädagogen** waren,
**der den Kindern kein Unrecht tut, nicht weil er sie gern
hat oder liebt, sondern weil eine Institution vorhanden
ist, die sie gegen Rechtlosigkeit, Willkür und
Despotismus des Erziehers schützt.“**

Janusz Korczak





Die pädagogischen Fachkräften geben freiwillig einen Teil ihrer Macht ab, indem sie:

- Die Rechte der Kinder kleinteilig klären.
 - Verlässliche Beteiligungsgremien einführen.
- Beschwerden - auch über die Fachkräfte - ermöglichen und herausfordern.
 - Die Verfahren angemessen gestalten.
- Die Interaktionen respektvoll gestalten.

Kleinteilige Klärung von
Kinderrechten
und
Einführung von
Beteiligungsgremien

Die Kindertageseinrichtung als demokratischen Ort verfassen

PädagogInnen entscheiden welche Teile der Macht sie abgeben wollen

**Worüber sollen die Kinder
auf jeden Fall mit
entscheiden?**

**Worüber sollen die Kinder
auf keinen Fall mit
entscheiden?**

...das geht
NUR
im Konsens...

Kita-Verfassungen ermöglichen Teams, sich über die Rechte der Kinder zu einigen.

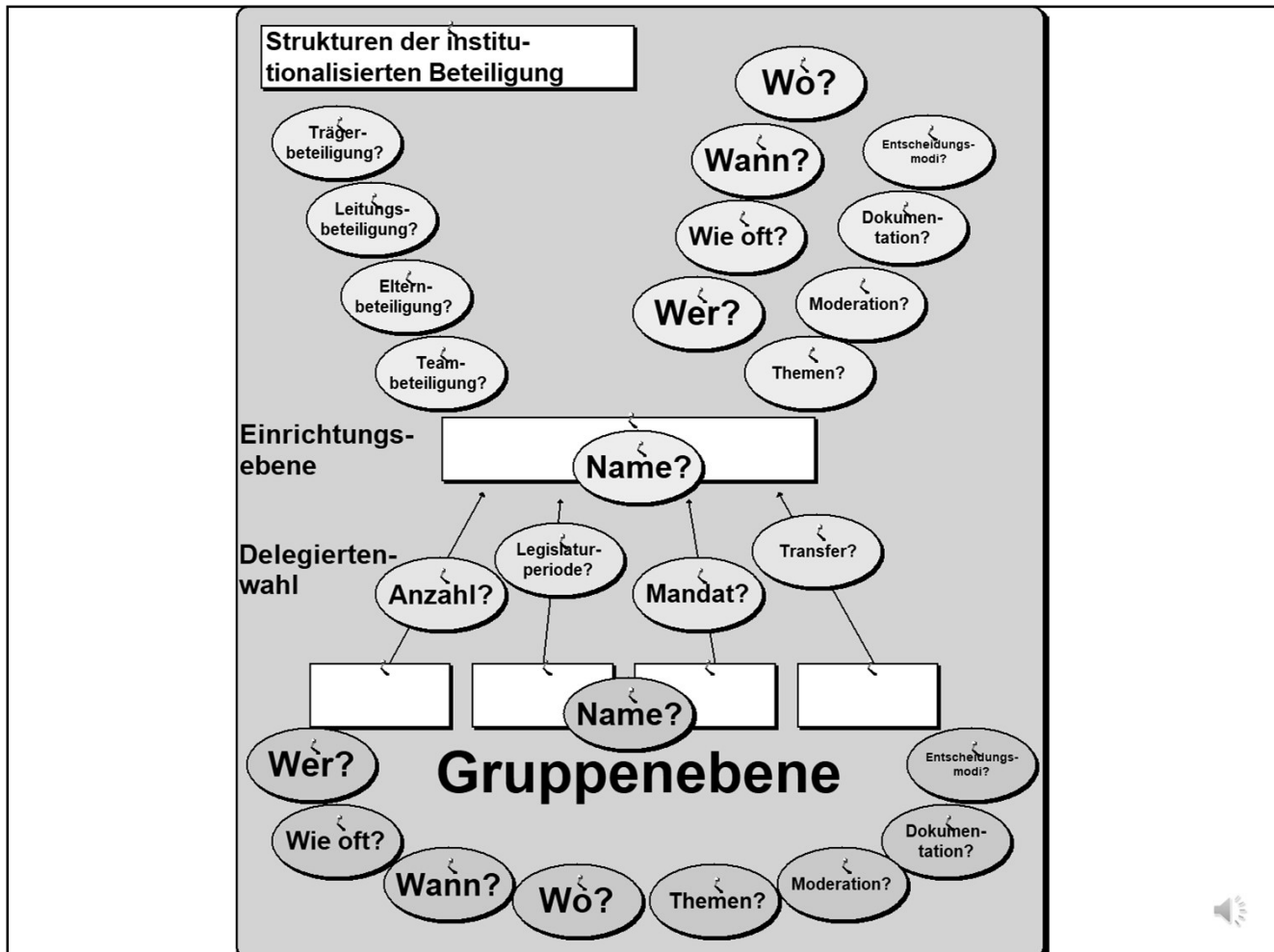
Mahlzeiten	Mahlzeiten	Wer entscheidet?			Anmerkungen
		F	F+K	K	
	ob sie essen			X	
	was sie essen			X	wenn keine gesundheitlichen Einschränkungen vorliegen
	wie viel sie essen			X	solange genug für alle ist
	wann sie essen	X1		X2	1 Mittag / 2 Frühstück (im vorgegebenen Zeitrahmen)
	wo sie essen	X			
	wie sie essen	X			
	was es gibt		X		Rückmeldungen an Küche
	Sitzordnung			X	kann bei Regelverstößen vorübergehend entzogen werden
	...				

Kita-Verfassungen ermöglichen Teams, sich über die Rechte der Kinder zu einigen.



Dabei gibt es keine Themen, die nicht thematisiert werden können.





Rückmeldung einer Kitaleitung nach Inkrafttreten von Selbstbestimmungsrechten

„... Es war genauso wie wir dachten. Die ersten Tage waren fast alle Kinder im Garten und wir hatten am Nachmittag überwiegend kleine Zombies durchs Haus schleichen.

Es war sooooo großartig zu beobachten, wie Kinder nach und nach begonnen haben zu überlegen, abzuschätzen und auf ihr Gefühl zu hören.

Ein 3-jähriger der sich in der letzten Sekunde gegen den Garten und erstmal für einen Mittagschlaf entschieden hat.

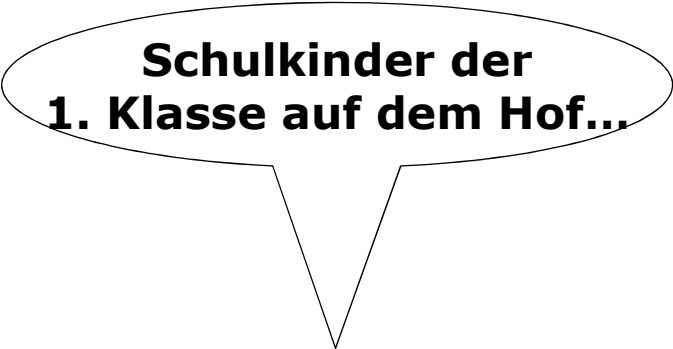
2 Vorschülerinnen, die ohne Jacke und barfuß in den Garten gehen, um selbst entscheiden zu können, welche Kleidung sie heute im Garten tragen möchten.

Ein Junge voller Energie, der sich für den Kuschelraum entscheidet (um vielleicht auch einfach mal seine Ruhe zu haben) und am 3. Tag so zur Ruhe kommt, wie es vorher noch nicht beobachtet wurde.

Nun hat sich alles eingependelt und es gehört zu unserem Alltag als wäre es nie anders gewesen.

Keiner will die bisher verfassten Kinderrechte mehr missen und wir denken, da wird sich noch einiges entwickeln.

Partizipation als Schlüssel zu Bildung



**Schulkinder der
1. Klasse auf dem Hof...**

**Das Ziel frühkindlicher Bildung ist,
Handlungskompetenz zu entwickeln.**

**Kindern müssen
Entscheidungsbefugnisse
zugestanden werden, damit sie in
die Lage versetzt werden,
Handlungs- und
Problemlösungskompetenzen
entwickeln zu können.**

**... und das stärkt ihre seelische
Gesundheit:**

- Entwicklung von eigenem Körpergefühl
 - Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen
- Kinder erleben sich als selbstwirksam und bekommen dadurch (mehr) Zutrauen in die eigenen Kräfte
 - Stärkung des Selbstbewusstseins
 - Stärkung der Resilienz
 - ...

Beschwerden
- auch über die Fachkräfte –
ermöglichen und herausfordern

- Um sich wirkungsvoll zu beschweren, müssen Kinder **Rechte** haben – sonst ist die/der Beschwerdeführer*in auf **Gnade** oder (als Kunde) auf **Kulanz** angewiesen.

→ § 45 SGB VIII: **Partizipation UND Beschwerdeverfahren**

- Kinder lernen, sich zu beschweren, indem sie **sich beschweren**.

Um sich im Ernstfall über Erwachsene beschweren zu können, müssen Kinder dies zuvor **als NORMAL und ÜBLICH erfahren** haben.

Standards für Beschwerdeverfahren für Kinder in Kitas nach § 45 SGB VIII

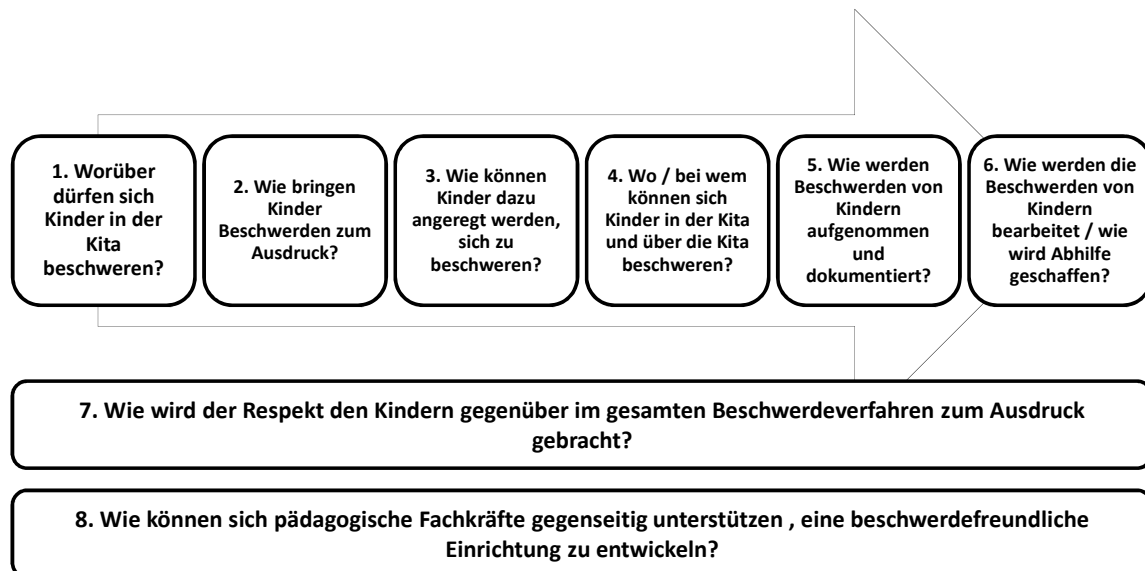
Wie können Kinder dazu **angeregt** werden, sich zu beschweren?

Kinder müssen dabei unterstützt werden, ihre Beschwerden
– insbesondere über Erwachsene – zunehmend
eindeutiger zu äußern, gezielter zu adressieren und nachhaltiger zu behaupten.



- ⇒ Unterschiedliche Meinungen offenlegen
- ⇒ Eigene Fehler aktiv zur Diskussion stellen
- ⇒ Feedback in Kinder- versammlungen einholen
- ⇒ **Signalisieren, dass es erwünscht ist, sich zu beschweren**

Leitfragen zur Verankerung von Beschwerdeverfahren



© Hansen/Knauer 2016

**Der Weg zu einer demokratischen Kita ist
lang und beschwerlich!**

klein anfangen

Zeit für die Entwicklung nehmen

gemeinsam vorangehen

**Wer einen Fluss überquert, muss
die eine Seite verlassen.**

(Mahatma Gandhi)

**Wenn der Wind des Wandels
weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.**

(chinesisches Sprichwort)



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

www.partizipation-und-bildung.de

j.seelig@partizipation-und-bildung.de